

DUISBURG

Neudorfer fordert Preisrutsch bei SMS

Eine bundesweite Protestaktion hat der Neudorfer Carsten Kovalski initiiert und bereits 6000 Unterschriften gesammelt. Er fordert von den Mobilfunknetz-Betreibern: Senkt endlich die Preise für SMS. Was bei Gesprächen mit dem Handy geht, sollte auch für Mitteilungen gelten. **Lokalteil**

„Senkt endlich die Preise für SMS“

Neudorfer organisiert Protestaktion

Von SVENJA AUFDERHEIDE

Auf den ersten Blick sieht Carsten Kovalski nicht aus, wie jemand, der eine bundesweite Protestaktion organisiert. Auch nicht auf den Zweiten, den Dritten... Andererseits: Wie sieht ein Protestaktions-Organisierer aus? Keine Ahnung, aber bestimmt nicht wie Carsten Kovalski.

Genau an diesem Punkt tritt der feine Unterschied zwischen Schein und Sein zu Tage. Wie einst David hat sich Carsten Kovalski mit den Goliaths T-D1, D2, mannesmann, e-plus und VIAG Interkom angelegt. Seine Forderung: „Senkt endlich die Preise für SMS“.

650 Millionen sogenannte „Short Message Service“ schwirren pro Monat allein bei D1 und D2 durch die Luft, hat Carsten Kowalski herausgefunden. Es werden garantiert nicht weniger, wenn man sich die

Pfennige gesunken sind. „Die Kosten für die Kurzmitteilungen sanken aber nicht. Die Preise sind immer noch auf dem Stand der Einführung im Frühjahr 1996“, schrieb Kovalski an die Netzbetreiber. Sein Vergleich: Für 160 Zeichen im teuersten SMS-Tarif kann man im günstigsten Fall bis zu zweieinhalb Minuten telefonieren. „Das ist doch absurd“, findet Kovalski.

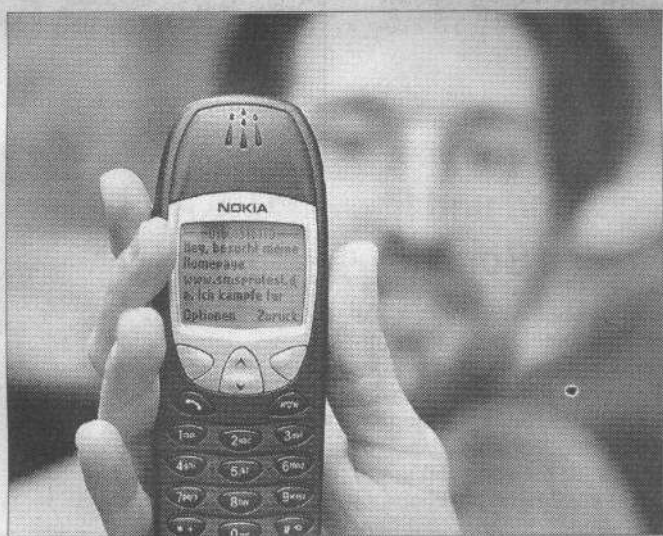
Das findet nicht nur er. Seitdem der Neudorfer seine Protestseite „www.smsprotest.de“ ins Internet gestellt hat, haben sich knapp 6000 Gleichgesinnte den Forderungen des 29-Jährigen angeschlossen. „Klar sind da vor allem Power-User bei“, so Kovalski, „aber eben nicht nur. Nehmen sie nur die Gehörlosen, die per SMS kommunizieren.“

Hat sein Protest Aussicht auf Erfolg? „Selbst wenn sich nichts ändert, haben wir es wenigstens probiert“, übt sich der Verwaltungsangestellte in Geduld. Obwohl von Seiten der Netzbetreiber bisher keine Reaktion auf seine Protestaktion kam, will er weiter Unterschriften sammeln. Getreu dem Motto, „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Vielleicht auch die Mobilfunk-Netzbetreiber. Tausende von SMS-Fans würden es ihnen danken.

Preissenkung wäre Super-Werbung

Schlangen in den Handy-Shops ansieht: „Süßler die Kassen nie klingeln“.

„Selbst wenn die Preise nur um einen Pfennig gesenkt werden, sind das für die Anbieter richtige Beträge, die sie verlieren“, hat Carsten Kowalski erkannt. Doch er hält eine Preissenkung für eine Super-Werbung. Deshalb hat er in seinen Briefen an die Netzbetreiber darauf hingewiesen, dass die Gesprächspreise in den vergangenen Jahren für Privatkunden von 1,89 Mark bis auf 15



Durch eine bundesweite Protestaktion will Carsten Kovalski die Mobilnetzbetreiber zu Preissenkungen bringen. NRZ-Foto: Özcan